TechnologieZentrumDortmund

news

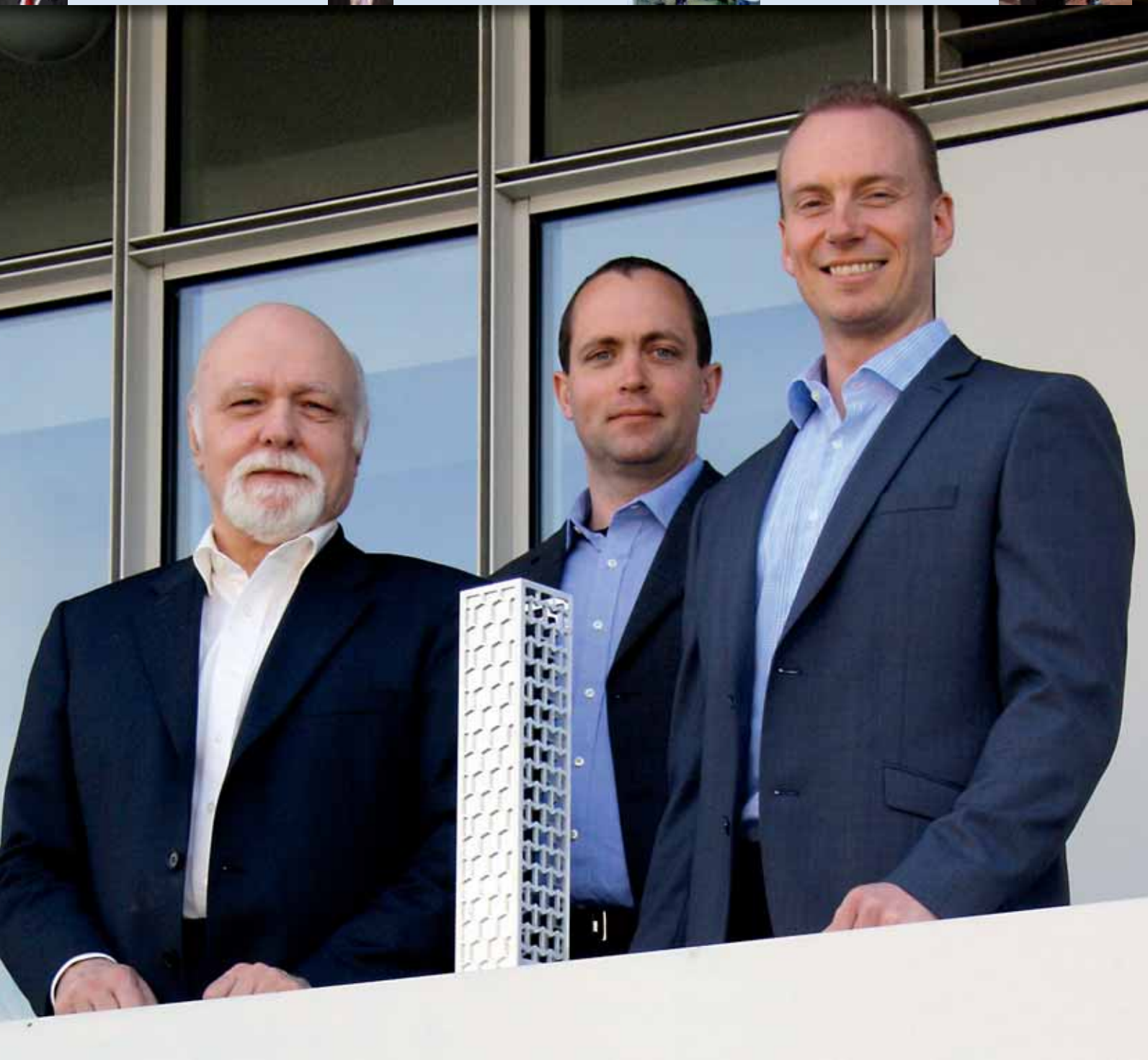
Aktuelle Informationen aus TechnologieZentrum und TechnologiePark

Ausgabe Juni-Juli 2012

Seite 8–9
Interview mit Martin Eul und Uwe Samulewicz (li.)

Seite 12
KITZ.do: Girls Day im BMZ

Seite 14
nrwision sendet weiter aus dem TZDO



Schwerpunkt Unternehmensgründungen

Hier wachsen Geschäftsideen

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Dortmund steht für eine beispielhafte Zusammenarbeit von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Sowohl bei der Ausbildung wissenschaftlicher Fachkräfte als auch bei angehenden Unternehmensgründungen kommt dieser Kooperation eine Schlüsselrolle zu. Die Auszeichnung der Technischen Universität (TU) Dortmund für ihr Projekt „tu>startup" im letzten Jahr als eine der zehn besten Hochschulen im Wettbewerb „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule" spricht für sich. Sie bietet der TU mit einer finanziellen Förderung die Möglichkeit, angehende Gründerinnen und Gründer noch intensiver zu unterstützen.

In der aktuellen Ausgabe der TZDOnews möchten wir Ihnen die Entwicklung des Projekts „tu>startup" vorstellen. Mit zahlreichen Angeboten für Studierende und Gründer geht es im Herbst an den Start und macht das Thema Unternehmensgründung an der Hochschule noch präsenter. Zudem stellen wir Ihnen die Teilnehmer des zweiten Innovationslabors vor, die in den nächsten Monaten ihre Ideen weiterentwickeln. Technologie- und Gründerzentren sowie die Wirtschaftsförderung Dortmund werden die Gründerteams professionell unterstützen. Unter diesen befindet sich die Applied Auxetics GmbH aus dem TechnologieZentrumDortmund (TZDO).

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet das Thema Gründungsfinanzierung. In einem Interview haben wir die Vorstandsvorsitzenden Uwe Samulewicz von der Sparkasse Dortmund und Martin Eul von der Dortmunder Volksbank nach den wichtigsten Voraussetzungen für eine Gründung aus Sicht eines Kreditinstitutes gefragt. Sie informieren darüber, wie Gründer einen guten Eindruck hinterlassen und wie trotz Marktschwankungen in der Startup-Phase Planungssicherheit gewährleistet werden kann.

Zuletzt möchte ich Sie auf eine spannende Veranstaltung hinweisen: Am 18. Juli 2012 feiert der e-port-dortmund beim 67. 3rd Wednesday sein zehnjähriges Bestehen im altehrwürdigen, ehemaligen Rhenus-Gebäude. Über Selbstorganisation und effiziente Unternehmensgründungen referiert der Bestseller-Autor Tiki Küstenmacher, der mit „Simplify your life!" weltweit Erfolg hatte.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Guido Baranowski

Inhalt

Intro
- App von GeoMobile zum Meisterkorso
- Dialogveranstaltung Wirtschaft trifft Wissenschaft
- KITZ.do-Projekt: „Alte Mühle" im neuen Glanz Seite 3

Schwerpunkt Unternehmensgründung:
- Im Innovationslabor wachsen Ideen
- Applied Auxetics: Leichtere und sichere Bauteile Seite 4-5

- tu>startup startet mit Gründerwoche
- 9. Venture Capital Roundtable Dortmund
- SeedCapital Dortmund: Fonds wird neu aufgelegt Seite 6-7

- Finanzierung für Gründer: Interview mit Uwe Samulewicz und Martin Eul Seite 8-9

- ITE macht Kliniken patientenfreundlicher
- Unternehmensgründung an der FH wird greifbarer Seite 10

TZDO und Zentren
- Individuelle Softwarelösungen für Medizin und Industrie
- TZDO erfolgreich auf der Hannover Messe 2012 Seite 11

- PharmaTech – Vom Arzneistoff zum Medikament
- Zehn Jahre e-port-dortmund: Sommerfest und 3rd Wednesday
- Dortmunder Forum für Entscheider
- Firmenerweiterung der Albonair GmbH
- KITZ.do: Girls Day 2012 im BMZ
- Interaktive Karten nach Maß Seite 12-13

- MST-Regionalkonferenz: Trends für Medizin-Technologie
- nrwision sendet weiter aus dem TZDO Seite 14

Standort Dortmund
- Neue TU-Gebäude für Maschinenbau und Informatik
- Bundespräsident Joachim Gauck besucht TU
- Westfalen-Kongress: Mehr Sicherheit in der IT Seite 15

TZDO Übersicht:
- Standorte/Kompetenzzentren Seite 16

Impressum

Herausgeber
TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80,
44227 Dortmund,
Tel.: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
www.tzdo.de
technobox@tzdo.de
verantw. Guido Baranowski

Redaktion
Zilla Medienagentur GmbH, Dortmund
Jürgen Wallinda-Zilla (Leitung),
Roland Kentrup, Matthias Sassenberg,
Daniela Jagust, Jessica Tönnißen,
Johannes Franz

Grafik und Layout
Gestaltmanufaktur GmbH, Dortmund
Armin Hingst (verantwortlich),
Arndt Weiß

Druck
Koffler DruckManagement GmbH,
TechnologieZentrumDortmund

Erscheinungsweise
sechsmal jährlich

Bildnachweise
Bo Bäckström, Hans Blossey, Jürgen Huhn, infoteam Software, Der Innovationsstandort, Daniela Jagust (u.a. Titelfoto), Lutz Kampert, Roland Kentrup, KITZ.do, nrwision, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Sparkasse Dortmund, Stephan Schütze, Technische Universität Dortmund, TechnologieZentrumDortmund, Jessica Tönnißen, tu>startup, Volksbank Dortmund, Wirtschaftsförderung Dortmund, Wirtschaftsministerium NRW

Pressetexte, Anregungen und Hinweise zu den Rubriken der TZDOnews nimmt die Redaktion gerne unter info@zilla.de oder Tel.: 0231/222446-0 entgegen. Die nächste Ausgabe der TZDOnews erscheint im August 2012.

Toptermin

20. Juni 2012

Für einen bewussten Umgang mit Körper und Seele setzt sich der Gesundheitstag im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) am 20. Juni 2012 ein. Die Veranstaltung thematisiert an diesem Tag Rückenschmerzen und deren Ursachen wie Fehlhaltung und Stress. In Raum 2070 können Besucher ihre Wirbelsäule auf ihre Beweglichkeit mit Hilfe der MediMouse computergestützt und strahlenfrei untersuchen lassen. In Raum 2069 werden bei einem Test zur Entspannungsfähigkeit Tipps zum Umgang mit Stress gegeben und Entspannungsmöglichkeiten für den Alltag aufgezeigt. *www.tzdo.de*

App von GeoMobile zum Meisterkorso

Über den erste Double-Gewinn von Borussia Dortmund in der Vereinsgeschichte freuen sich auch die Mieter und Mitarbeiter des TechnologieZentrumDortmund (TZDO) und gratulieren dem Deutschen Meister und Pokalsieger 2012. Damit die zigtausenden Fans am 13. Mai bei dem Meisterkorso des BVB auch richtig feiern konnten, hat ein Unternehmen aus dem TZDO mit seiner IT-Kompetenz geholfen. Eine kostenlose App von GeoMobile ermöglichte den Durchblick bei der Meisterfeier, die ab 18:09 Uhr an der Westfalenhütte startete und vor dem Dortmunder U an der Rheinischen Straße endete. Wo ist der Meisterkorso? Diese Frage konnten die Smartphone-Besitzer unter den BVB-Fans, die sich die App „Meisterkorso" kostenlos heruntergeladen hatten, sicher beantworten. Die App des Dortmunder Spezialisten für mobile IT-Systeme zeigte in Echtzeit die aktuelle Position des Autokorsos auf einer Karte. Sie führte aber auch Freunde und Bekannte in der Masse der Zuschauer zusammen. Selbst blinde und sehbehinderte Menschen konnten mit der Software den Umzug orten. Eine meisterliche Leistung aus dem TZDO. *www.geomobile.de*

Wirtschaft trifft Wissenschaft

Erfolgreich verlief die Dialogveranstaltung mit über 200 Wissenschaftlern und Unternehmern am 31. Mai 2012 im Dortmunder U. Auf Einladung des Netzwerks „Der Innovationsstandort e.V." kamen die Teilnehmer im Rahmen der Veranstaltung „4. Dialog – Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam zum Erfolg" im Restaurant View über den Dächern Dortmunds zusammen, um in persönlichen Gesprächen die Möglichkeiten einer gemeinsamen Zusammenarbeit auszuloten. Dazu gab es an diesem Abend nach Präsentationen von Prof. Dr. Ursula Gather, Rektorin der Technischen Universität Dortmund, und Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, reichlich Gelegenheit, an sogenannten Dialog-Inseln zu Themen wie Biotechnologie und Gesundheit, Produktionstechnik und Logistik oder Energie und Umwelttechnik ins Gespräch zu kommen. Durch Kooperationen sollen in der Region neue Innovationen in Form von Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen entstehen.

www.der-innovationsstandort.de

Über 200 Wissenschaftler und Unternehmer trafen sich im Dortmunder U.

KITZ.do-Projekt: „Alte Mühle" im neuen Glanz

Über den erfolgreichen Umbau eines Schrottautos in ein flottes Gefährt freuen sich Initiatoren und Partner des Projektes mit den Schülerinnen und Schülern.

Das erste Etappenziel ist erreicht: Bereits seit über einem Jahr schrauben sie nun gemeinsam in der Werkstatt der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) an der „alten Mühle" rum. Die 15- bis 19-jährigen Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulen bauten ein Schrottauto in ein flottes und fahrbereites Gefährt um. Schritt für Schritt reparierten und setzten sie das Fahrzeug wieder instand und lernten auf diesem Weg sowohl die Berufe als auch die Fertigkeiten kennen. Am 8. Mai präsentierten die Jugendlichen stolz ihr Ergebnis. In der Folgezeit soll der Wagen in ein umweltfreundliches Elektroauto umgebaut werden. Hierfür fehlt im Moment jedoch noch ein entsprechender Elektromotor. Das Projekt zur praktischen Berufsorientierung des Kinder- und Jugendtechnologiezentrums Dortmund (KITZ.do) soll nicht nur das Interesse an Technik fördern, sondern auch Fähigkeiten und Begeisterung für Teamarbeit und Integration. *www.kitz-do.de*

Im Innovationslabor wachse

Unter dem Motto „Hier wachsen Ideen!“ haben sich die Teilnehmer des zweiten Innovationslabors der Region Dortmund, Kreis Unna und Hamm am 19. April im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) vorgestellt.

Elf Gründerteams, allesamt aus dem wissenschaftlichen Bereich, können in den nächsten Monaten ihre Ideen weiterentwickeln, neue Märkte erschließen und Kapitalgeber finden. Aus dem TZDO sind folgende Teams mit dabei: Die Applied Auxetics GmbH mit Sitz im TZDO, die Soft Intelligent Therapeutics GmbH & Co. KG aus dem BioMedizinZentrumDortmund und das Team Envirostat.

Bei allen Fragen rund um Gründung und Wachstum werden die jungen Unternehmer unterstützt durch die Projektpartner des Innovationslabors: Die Wirtschaftsförderung Dortmund, die Technische Universität Dortmund (TU) sowie die Technologie- und Gründerzentren in Dortmund, Hamm und Lünen. Die TU organisiert unter anderem ein eigens auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichtetes Akademieprogramm. Die Technologiezentren aus Dortmund, Hamm und Lünen veranstalten für jedes der elf Teams spezielle Innovationsworkshops. Die Wirtschaftsförderung Dortmund findet derzeit für jede Idee einen passenden Innovations-Mentor aus der Wirtschaft, der eigene Erfahrungen bei der Gründung und im Wachstum von wissens- und technikbasierten Unternehmen hat und entsprechenden Rat weitergeben kann.

„Wie bereits im ersten Durchgang des Innovationslabors haben wir auch diesmal außergewöhnliche und potenzialträchtige Ideen dabei. Das geht vom Aufbau einer Art ebay für Kamerun über vorbildliches Recycling von Gummiresten bis hin zu Apps, die die Geschichte im Raum sichtbar machen können“,

n Ideen

Die ausgewählten Teilnehmer und die Projektpartner freuen sich bei der Auftaktveranstaltung des Innovationslabors 2012 im TZDO auf die Zusammenarbeit.

sagt Stefanie Gerszewski, die das Projekt koordiniert. Das Innovationslabor wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes NRW. Zwischen 2011 und 2013 finden drei Laborrunden mit bis zu 36 Teams statt.

www.das-innovationslabor.de

Leichtere und sichere Bauteile

Leichtere Fahrzeuge senken den Treibstoffverbrauch und sind energieeffizienter. Deshalb denken einige Automobilhersteller über die Produktion von faserverstärkten Kunststoffkarosserien nach. Ein Herstellungsprozess, der mit hohen Umstellungs- und Realisierungskosten verbunden ist: Völlig neue Maschinen müssen angeschafft, das Personal umgeschult werden. „Eigentlich unnötig", befindet Prof. Hans Obrecht, neben Ulf Reinicke und Marcel Walkowiak Geschäftsführer der Applied Auxetics GmbH. „Das Gewicht von Stahl- und Aluminiumkonstruktionen lässt sich unter Beibehaltung vorhandener und etablierter Fertigungstechniken beachtlich reduzieren, indem man den Werkstoff mittels innovativer Formgebungsverfahren neu strukturiert."

Ein Prozess, der im Übrigen keineswegs zu Lasten der Sicherheit geht. Ganz im Gegenteil wird dem Bauteil zusätzlich die Qualität verliehen, höheren Belastungen standzuhalten. „Wir können die Art und Weise, wie sich etwas verformt, derart beeinflussen, dass im Falle eines Unfalls die Stauchungseigenschaften des Autos positiv verändert werden und die Insassen geringeren Verletzungsrisiken ausgesetzt sind", so Obrecht. Schutzmechanismen, die unter anderem auch bei der Sicherung von Batterien in Elektrofahrzeugen eine bedeutende Rolle spielen.

Die Technologie, die dahintersteht, nennt sich Auxetik. Auxetische Materialien verhalten sich konträr zu konventionellen. „Wenn man einen Gegenstand in die Länge zieht, wird er in der Regel schmaler", erklärt Reinicke. „Nicht so bei auxetischen Werkstoffen: Sie werden beim Auseinanderziehen breiter und beim Zusammendrücken schmaler. Zieht man zum Beispiel an einem auxetischen Dübel, passt er sich dem Loch in der Wand an."

Das Team von Applied Auxetics versteht sich in erster Linie als Ideenlieferant, Problemlöser und Entwicklungsberater. „Wir stellen selbst keine eigenen neuen Produkte her, sondern bieten unseren Kunden bzw. Kooperationspartnern Lösungsvorschläge für neue, optimierte und effizientere Bauweisen technischer Produkte, ohne höheren Kosten- oder Materialaufwand für die Unternehmen", erläutert Walkowiak.

Um den Bekanntheitsgrad der neuen Technologie und des Unternehmens zu steigern, nimmt Applied Auxetics in diesem Jahr am Innovationslabor teil. Dabei unterstützt Dirk Stürmer, Leiter des Zentrums für Produktionstechnologie Dortmund, das Team als Laborleiter und Dirk Enderlein, Geschäftsführer der Measurement Specialties (MEAS) Deutschland GmbH, als Mentor. „Insbesondere vom persönlichen Mentoring erhoffen wir uns hilfreiche Impulse und Unterstützung im Hinblick auf die Etablierung der neuen Technik und unserer Dienstleistungen am Markt", so Walkowiak. „Die Automobilindustrie ist nur eine von vielen Einsatzmöglichkeiten der Auxetik." Auch die Verbesserung der Funktionalität von Prothesen und Implantaten ist möglich. Von ihren Leichtbau- und Sicherheitslösungen kann auch die Luft- und Raumfahrttechnik profitieren.

www.applied-auxetics.de

Dipl.-Ing. Ulf Reinicke (v.l.), Prof. Hans Obrecht und Dipl.-Ing. Marcel Walkowiak haben die Applied Auxetics GmbH gemeinsam gegründet.

Toptermin

20. Juni 2012

Unter dem Motto: „Industrial Engineering (IE) – Kernkompetenz entwickeln und entfalten“ findet am 20. Juni 2012 an der Technischen Universität Dortmund die vierte IE-Fachtagung des Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme (APS) sowie der Deutschen MTM-Vereinigung e.V. statt. Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung des Industrial Engineerings im Hinblick auf die Gestaltung industrieller Produktionsprozesse stehen in diesem Jahr die sinnvolle Verankerung dieser Kernkompetenz innerhalb der Aufbauorganisation, mögliche Qualifizierungsprogramme für Basismethoden des IE sowie Trainingsformen wie das „Coaching“ im Mittelpunkt der Diskussion.

www.aps.mb.tu-dortmund.de

Schwerpunkt: Unternehmensgründungen

tu>startup startet mit Gründerwoc

Am 25. Juni 2012 fällt im Rahmen der tu>startup WOCHE der offizielle Startschuss für das Projekt tu>startup. In einer Lounge mit Startup-Slam, grünen Leckereien und Erfrischungen können sich Gründungsinteressierte informieren und gegenseitig austauschen. Die Veranstaltung an der Technischen Universität (TU) Dortmund stellt den Auftakt einer Reihe von Aktionen, Schnupperkursen und Events in der tu>startup WOCHE dar.

tu>startup verfolgt das Ziel, Dortmund zu einem bundesweiten Modellstandort für Gründungen aus der Wissenschaft zu machen und das Thema Unternehmensgründung auf dem Campus präsenter zu machen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre plant das Projekt die Förderung von rund 150 Unternehmensgründungen. Außerdem sollen Ausgründungen zukünftig stärker wertgeschätzt werden. In diesem Jahr verleiht die Technische Universität Dortmund erstmalig den tu>startup AWARD an die Ausgründungen des Jahres. „Wir möchten die Erfolgsgeschichten unserer Gründerinnen und Gründer erzählen, z.B. in Form von Video-Clips, Gründerporträts und Ausstellungen. Alle Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dortmund sollen wissen: Wer eine wirklich gute Idee hat, bekommt von uns und unseren Netzwerkpartnern Unterstützung, um diese Wirklichkeit werden zu lassen“, erklärt Angela Märtin, Projektleiterin tu>startup.

Die Vorbereitungen des Projekts laufen aktuell auf Hochtouren: Es werden Lehrpläne und Module entworfen, außerdem wird eine interaktive Lernplattform entwickelt. Denn im Herbst starten sowohl die Summer School als auch das Qualifizierungsprogramm der fächerübergreifenden Entrepreneurship School. In Planspielen können sich die Studierenden spielerisch dem Thema Unternehmensgründung nähern und ihre Ideen im neuen Co-Working-Bereich im TechnolgieZentrumDortmund weiterentwickeln und auf die Probe stellen. Zusätzlich erhalten sie die Möglichkeit, als Gründungsassistenten in den Job der Geschäftsführung eines Startups hineinzuschnuppern.

SeedCapital Dortmund: Fonds wird neu aufgelegt

Im Rahmen der Seed-Fonds-Initiative der NRW.BANK für das Land Nordrhein-Westfalen hat die Sparkasse in der Pilotregion Dortmund in 2006 mit der Gründung der SeedCapital Dortmund GmbH & Co. KG eine Lücke in der finanziellen Infrastruktur geschlossen: die Unterstützung von Unternehmen mit Beteiligungskapital speziell in gründungsnahen Phasen. Die SeedCapital Dortmund als „jüngstes Kind“ im Beteiligungsangebot der Sparkasse kann bis heute eine zweistellige Zahl an Beteiligungen verbuchen. Mit einem Fondsvolumen in Höhe von rund elf Millionen Euro, das sich im Rahmen von Kofinanzierungen auf über 40 Millionen Euro erhöht, konzentriert sich die SeedCapital Dortmund insbesondere auf die Branchen, die im Fokus der Dortmunder Technologiecluster stehen: Mikrosystem- und Nanotechnologie, Life Sciences, IT und entsprechende Querschnittstechnologien.

Die Mittel dieses Fonds sind inzwischen ausinvestiert. Doch eine Neuauflage steht bereits in den Startlöchern: „Der neue Fonds wird ähnlich ausgestattet sein und voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2012 seine operative Arbeit aufnehmen“, erläutert

Toptermin

25. Juni 2012

Zum „Last call for the last calls“ laden das NRW.Europa-Team der ZENIT GmbH und die Industrie- und Handelskammern in NRW am 25. Juni 2012 Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft in die DASA nach Dortmund ein. Anlässlich der Veröffentlichung der letzten Ausschreibungen im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU im Juli informieren Experten in Beiträgen und Workshops über die Grundsätze der Förderpolitik, die Rahmenbedingungen themenbezogener Ausschreibungen sowie über die Möglichkeiten von Unternehmen, durch gemeinsame Forschungsprojekte mit europäischen Partnern ihre Wettbewerbsposition zu stärken. *www.nrweuropa.de/lastcalls*

he

Die TU Dortmund wurde im Juli 2011 als eine der zehn besten Hochschulen im Wettbewerb „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ ausgezeichnet. Für ihr Engagement erhält die Universität von 2012 bis 2014 eine staatliche Förderung von voraussichtlich 2,24 Mio. Euro, um auch weiterhin Gründungsvorhaben optimal zu begleiten. Bei erfolgreichem Projektverlauf wird die Förderung um zwei Jahre verlängert. Projektpartner von tu>startup sind die Wirtschaftsförderung Dortmund und das TechnologieZentrumDortmund.

www.tu-dortmund.de/startup

Angela Märtin, Projektleiterin von tu>startup, unterstützt angehende Gründerinnen und Gründer.

Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, stellte die Stärken des Standorts vor und sprach über Investitionen in neue Technologien und Materialien.

9. Venture Capital Roundtable Dortmund

Der 9. Venture Capital Roundtable Dortmund mit dem Schwerpunkt „Neue Technologien und Materialien“ am 22. Mai 2012 im Harenberg City-Center stieß mit 120 Teilnehmern auf eine große Resonanz. Im Fokus standen vor allem die Schlüsseltechnologien Mikro- und Nanotechnologie, die Biotechnologie, die Informationstechnologie sowie die Produktionstechnologie. Prognosen weisen diesen Innovationstreibern für die Zukunft eine Führungsrolle am Weltmarkt zu.

Um Innovationen in Produkte umzusetzen und an den Markt zu bringen, bedarf es neben dem Engagement der Unternehmer ausreichenden Kapitals. Die Bereitstellung von Venture Capital (VC) hat von daher in den letzten Jahren für Unternehmen neuer Technologien immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dieser Trend wird anhalten bzw. sich noch weiter verstärken, das wurde bei der Veranstaltung deutlich. Finanzierungspartner können heute auf den Erfahrungen bereits erfolgreich umgesetzter VC-Finanzierungen aufbauen. Daher wurden im Harenberg City-Center Finanzierungskonzepte vorgestellt, aktuelle Entwicklungen aufgezeigt und anhand von Beispielunternehmen gemeinsam mit den Teilnehmern diskutiert. Der Venture Capital Roundtable wurde veranstaltet vom dortmund-project, dem TechnologieZentrumDortmund, der NRW.BANK, der KfW Mittelstandsbank, dem VentureCapital Magazin und dem High-Tech Gründerfonds. Medienpartner der Veranstaltung war das VentureCapital Magazin. Der 10. Venture Capital Roundtable Dortmund findet im Mai 2013 statt. *www.invest-dortmund.de*

Gerhard Steinkamp, Geschäftsführer der Sparkassen Venture Capital GmbH, die als Beteiligungsgesellschaft bereits seit Jahren wesentlich zur Gründung und Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen in Dortmund beigetragen hat. „Dank der Mittel unseres Seed Fonds soll es innovativen und zukunftsorientierten Unternehmen ermöglicht werden, ihre Geschäftsideen schon in einem frühen Entwicklungsstadium zu verwirklichen“, so Gerhard Steinkamp weiter. Ein belastbarer Geschäftsplan, ein gutes Management sowie überdurchschnittliches Wachstumspotenzial seien wichtige Voraussetzungen für das Engagement der Sparkasse. „Dadurch erreichen auch wir unsere eigenen wirtschaftlichen Ziele – und stehen gleichzeitig für den Aufschwung am Zukunftsstandort Dortmund.“ *www.seedcapital-dortmund.de*

Gerhard Steinkamp, Geschäftsführer der Sparkassen Venture Capital GmbH

Finanzierung für Gründer

Über die Finanzierung von Unternehmensgründungen im Technologiebereich sprechen Uwe Samulewicz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund, und Martin Eul, Vorstandsvorsitzender Dortmunder Volksbank im Interview mit den TZDOnews. Dabei geben die beiden Vorstände Gründern entscheidende Hinweise, wo sie sich Mittel beschaffen können und wie sie beim Finanzierungsgespräch überzeugen.

Wie und in welchen Bereichen unterstützen Sie Gründer aus dem Technologiebereich bei der Finanzierung ihres Unternehmens?

„Wir reichen Startups in der Regel Darlehen aus speziellen öffentlichen Finanzierungsprogrammen aus. Da vor allem bei Hochtechnologie-Unternehmen bereits in einer frühen Unternehmensphase ein hoher Finanzbedarf besteht, ist hier allerdings eine Finanzierung oft nur über zusätzliches Eigenkapital möglich. Hier kommt unser gemeinsam mit der NRW.BANK aufgelegter Seed Fonds ins Spiel. Dabei richtet sich unser Augenmerk vor allem auf Vorhaben, die bereits durch die Kompetenzzentren des TZDO wirtschaftlich im Fokus stehen. Schließlich ist uns die Stärkung des Standortes Dortmund ein wichtiges Anliegen."

Welche Voraussetzungen muss ein angehendes Technologieunternehmen erfüllen, damit Ihr Haus eine kreditfinanzierte Gründung billigt?

„Wesentlich ist neben einem plausiblen Unternehmenskonzept die Qualität des Managements. Beides ist entscheidend für langfristigen Erfolg. Ein weiterer bedeutender Faktor für eine Eigenkapitalfinanzierung durch unseren Seed Fonds ist ein überdurchschnittliches hohes Wachstumspotenzial des Unternehmens mit klaren Differenzierungsmerkmalen gegenüber potenziellen Wettbewerbern."

Was können Gründer im Vorfeld tun, um im Finanzierungsgespräch bei Ihnen einen guten Eindruck zu hinterlassen?

„Ein gutes Projekt muss mit wenigen Worten überzeugen. Daher sollten die Gründer in der Lage sein, das eigene Vorhaben in wenigen Worten schildern zu können. Dazu gehört es eben auch, die Besonderheit bzw. die Einzigartigkeit des geplanten Geschäftsmodells und damit die Abgrenzung vom potenziellen Wettbewerb zu erläutern. Als hauptsächliches Merkmal ist der Kundennutzen des Produktes bzw. der Dienstleistung in den Vordergrund zu stellen. Neben der Darstellung ihrer eigenen Person sollten sich die Gründer auf diese Fragestellungen im Vorfeld eines Finanzierungsgespräches einstellen."

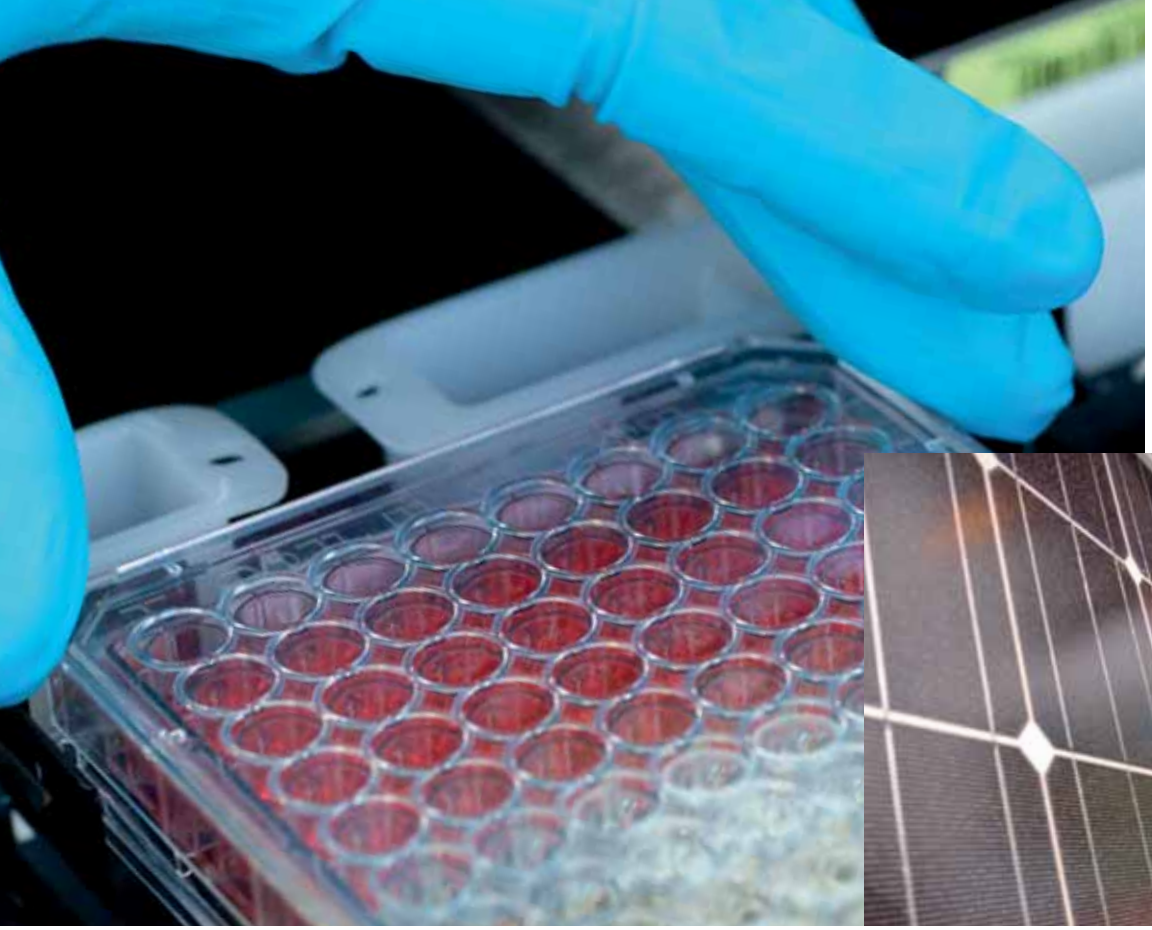
Uwe Samulewicz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund

Die Marktschwankungen der vergangenen Jahre haben neben den etablierten Technologieunternehmen auch den jungen zu schaffen gemacht. Wie kann Ihr Institut in der Startup-Phase für Planungssicherheit sorgen?

„Wir schaffen eine Finanzierungssicherheit, die dem Unternehmen planerisch den Weg zum ‚break even point', also zum Erreichen der Gewinnschwelle, gewährleistet. Oder es dem Unternehmen ermöglicht, zumindest die nächste Finanzierungsrunde zu realisieren. Daher ist es unser Ansinnen, von Beginn an mehrere Finanzierungspartner ins Boot zu holen. So verhelfen wir dem jungen Unternehmen durch eine möglichst breit aufgestellte Basis zu einem sicheren Start."

Können Sie beispielhaft ein von Ihrem Institut unterstütztes Technologieunternehmen nennen, das sich nach der Gründung erfolgreich am Markt behauptet hat?

„Hier stellt sich die Frage, wann wir von einem Erfolg reden können. Wenn ein Unternehmensprodukt erfolgreich den Markt bestimmt? Das kann im Technologiebereich je nach Ausrichtung acht Jahre, vielleicht auch länger dauern, insbesondere im ‚Life Science–Bereich' benötigen die Unternehmen aufgrund der komplexen Produktentwicklung einen langen Atem. Gleichwohl haben wir mit unserem aktuellen Seed Fonds elf Unternehmen einen erfolgreichen Start ermöglicht. Die bedeutende Anzahl dieser Unternehmen finden sich in den Dortmunder Kompetenzzentren wieder."



Unternehmen aus dem Life Science-Bereich ermöglicht die Sparkasse Dortmund mit ihrem Seed Fonds einen erfolgreichen Start. Die Volksbank Dortmund unterstützt u.a. die asol solar GmbH des Gründers Marc Kiwitt (Foto re.) aus dem TZDO.

Wie und in welchen Bereichen unterstützen Sie Gründer aus dem Technologiebereich bei der Finanzierung ihres Unternehmens?

„Jeder Anfang ist eine große Herausforderung. Wir als Dortmunder Volksbank stehen als Ansprechpartner mit vielen Experten mit Rat und Tat zur Seite. Diese Unterstützung bezieht sich auf alle Themenbereiche von A: wie Abschluss einer Krankenversicherung bis Z: wie Zuschuss- bzw. Fördermittel. Der Schritt in die Selbständigkeit verlangt neben Mut und Risikobereitschaft eine Menge Fachwissen und viele Entscheidungen."

Welche Voraussetzungen muss ein angehendes Technologieunternehmen erfüllen, damit Ihr Haus eine kreditfinanzierte Gründung billigt?

„Der Schlüssel zum Erfolg ist eine nachvollziehbare Geschäftsidee. Welchen Nutzen bietet sie und vor allem wem? Das sind zentrale Fragen, aus denen Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden sollen. Umsatz und Gewinn können nur realisiert werden, wenn es Menschen gibt, die der Idee und somit dem Angebot einen Wert beimessen. Im Dialog mit den potenziellen Existenzgründern stellen wir dies auf den Prüfstand. Mit am Wichtigsten ist aber die Person – also der Mensch, der uns gegenübersitzt. Er muss uns glaubhaft von seinem Vorhaben überzeugen. Zur erfolgreichen Existenzgründung gehört auch – neben der Geschäftsidee – eine sichere Finanzierung. Basis hierfür ist immer eine möglichst exakte Ermittlung des voraussichtlichen Kapitalbedarfs."

Was können Gründer im Vorfeld tun, um im Finanzierungsgespräch bei Ihnen einen guten Eindruck zu hinterlassen?

„Immer dann, wenn eine Geschäftsidee konkret in ein Gründungsvorhaben umgesetzt werden soll, wird ein Geschäftsplan, ein sog. Businessplan benötigt. Im Vorfeld des Finanzierungsgesprächs muss der Gründer seine Geschäftsidee beschreiben, dabei überprüft er automatisch seine Idee und seine Gedanken – der Businessplan dient also als Planungs- und Kontrollinstrument."

Die Marktschwankungen der vergangenen Jahre haben neben den etablierten Technologieunternehmen auch den jungen zu schaffen gemacht. Wie kann Ihre Bank in der Startup-Phase für Planungssicherheit sorgen?

„Die Euro-Krise hält die Finanzmärkte weiter in Atem. Wir haben uns durch alle Zeiten hindurch als Erfolgsmodell bewährt – krisenfest und sicher. Wir haben ein Kapital, das unbezahlbar ist: das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden. Und dieses Vertrauen geben wir durch unsere Nähe zurück an unsere Kunden. Wir führen mit ihnen regelmäßige Gespräche und versuchen ein partnerschaftliches Miteinander zu pflegen. Das ist für uns die Basis einer erfolgreichen Zusammenarbeit – auch in Krisenzeiten."

Martin Eul, Vorstandsvorsitzender
Dortmunder Volksbank

Können Sie beispielhaft ein von Ihrem Institut unterstütztes Technologieunternehmen nennen, das sich nach der Gründung erfolgreich am Markt behauptet hat?

„Die asol solar GmbH zum Beispiel. Dieses Unternehmen hat sich erfolgreich als Premium Partner eines renommierten deutschen Solar-Herstellers qualifiziert. Damit ist asol solar eines von derzeit nur rund 50 ausgewählten Solarinstallateuren weltweit, die sich durch besondere Qualität und Service auszeichnen, wenn es um Solaranlagen geht."

Toptermin 11. September 2012

Beim Gesundheitstag am 11. September 2012 im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) dreht sich alles um das Thema Fitness. Nach Terminabsprache können sich die Besucher einem Herzcheck sowie einem Diabetescheck stellen. Zudem können sie ihre Lungenfunktion – auch ohne Terminvereinbarung – überprüfen lassen. Von 9:00 bis 16:00 Uhr finden die Aktionen und Informationen rund um den Gesundheitstag in Saal I sowie im Foyer des TZDO statt.

www.tzdo.de • www.tour-gesundheit.de

Schwerpunkt: Unternehmensgründungen

Maren Christina Geissler, Geschäftsführerin des Instituts für Therapieeffizienz (ITE).

ITE macht Klini patientenfreun

Meine Kunden erleben die Patientenperspektive am eigenen Leib und bekommen so ein Gefühl dafür, was in ihrer Klinik verbesserungswürdig ist", erklärt Maren Christina Geissler, Geschäftsführerin des Instituts für Therapieeffizienz (ITE) und der Alliance for Healthy Effects. Das Institut, das sich im April 2012 im Preincubator-Centrum (PINC) des TechnologieZentrum-Dortmund (TZDO) niedergelassen hat, analysiert und unterstützt Gesundheitseinrichtungen im Hinblick auf ihre Patientenorientierung.

Die Diplom-Designerin entwickelte dafür das visionäre Konzept der Salutogenetischen Szenografie (Therapieeffizienz in Anwendung) und die neuen Methoden Themen-Szenen und Blickwechsel-Szenen. Mit diesen Ansätzen nimmt M.A. Geissler alle Aspekte, mit denen Patienten, Ärzte und Pfleger in einer Klinik konfrontiert werden, unter die Lupe. Vom Eingang bis zum Ausgang, von der Visitenkarte bis zum Wartezimmer. Mittels der neuen Methoden werden alle Leistungspotenziale im Sinne der Patientenorientierung optimiert. Kliniken, die von sich aus etwas verändern möchten, wenden sich an das Institut. Es begleitet mit seiner Arbeit aber auch Einrichtungen, die sich um-

Unternehmensgründung wird greifbarer

„Unternehmensgründung – Acht Schritte in die Selbständigkeit." Unter diesem Titel setzt Guido Baranowski, Geschäftsführer des TechnologieZentrumDortmund (TZDO), seine Vorlesungsreihe an der Fachhochschule (FH) Dortmund fort. 18 Studierende aus verschiedenen Studiengängen der FH nehmen an der Vorlesung im Sommersemester teil, die noch bis zum 10. Juli 2012 alle 14 Tage stattfindet. So auch Heiko Schroeder, Student der Elektrotechnik im 6. Semester: „Diese Veranstaltung macht die Option einer Unternehmensgründung für mich greifbarer. Die Chancen, aber auch die Fallstricke der Selbständigkeit werden dabei sehr anschaulich", sagt der angehende Elektrotechnik-Ingenieur.

Bereits im letzten Wintersemester hatte Baranowski an der FH seine Vorlesungsreihe Unternehmensgründungen angeboten und eine gute Resonanz erfahren. Der TZDO-Geschäftsführer, der bereits mehrere hundert technologieorientierte Startups und wissensbasierte Gründungen aktiv begleitet hat, vermittelt praxisnah Grundlagen zur Unternehmensgründung. „Mit der Vorlesungsreihe möchte ich mithelfen, Gründerpotenziale an den Hochschulen freizusetzen und die Scheu der Absolventen vor Gründungen abzubauen", sagt Baranowski. Die achtteilige Reihe umfasst Themen wie die Plausibilität von Geschäftskonzepten, Businessplan, Rechtsformwahl, Rechte und Pflichten von Geschäftsführern, Steuern, Finanzierung sowie Förderprogramme. Bei einem Besuch eines Startup-Unternehmens im TZDO können sich die Teilnehmer aus erster Hand über den Alltag eines Gründers informieren.

Heiko Schroeder (re.), Student der Elektrotechni in der Vorlesungsreihe von Guido Baranowski und Risiken der Selbständigkeit.

Topnews

Das Unternehmen Swyx mit Sitz im TechnologieParkDortmund steigt in den französischen Markt ein und gründet eine Niederlassung in Paris. Ab sofort wird der führende Anbieter von Kommunikationssoftware für mittelständische Unternehmen seine softwarebasierte Telefonanlage „SwyxWare“ auch in Frankreich vertreiben. Zu diesem Zweck gründete das Dortmunder Unternehmen die Tochtergesellschaft Swyx Solutions SAS mit Sitz in Paris. Starten wird Swyx in Frankreich zunächst mit vier Mitarbeitern in den Bereichen Vertrieb, Presales, Marketing und Support. *www.swyx.com*

TZDO und Zentren

ken
dlicher

strukturieren, ihre Gebäude renovieren oder einen Neubau planen. Erste Analysen erfolgten bereits in drei Kliniken, die die Entwicklung des neuen Konzeptes unterstützen.

Das ITE hat an der ersten Runde des Innovationslabors teilgenommen. Begeistert ist Geissler vor allem von der Beratung: „Neben der Tatsache, dass das gesamte Projektteam zu jeder Zeit eine positive sowie motivierende Atmosphäre ausstrahlt und alle Projektpartner ein gutes Netzwerk bilden, waren für mich meine Laborleiterin Angela Märtin und meine Mentorin Anja Sophia Middendorf im weitsichtigen Voranschreiten meiner unternehmerischen Meilensteine besonders wichtig.” Im August zieht das ITE in das BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) um. Bei ihrer Unternehmensgründung wurde Geissler begleitet durch ihre Master-Betreuer, Experten der Wirtschaftförderung Dortmund, der Startbahn Ruhr, der Kultur- und Kreativpiloten der Initiative der Bundesregierung sowie des Innovationslabors und der MedEcon Ruhr GmbH. In den letzten drei Jahren entwickelte die Gründerin das Konzept für verschiedene Kundenbedürfnisse weiter. Dieses Konzept wurde mehrfach für Kreativität, Gesellschaftsrelevanz und hohen Wissenstransfer ausgezeichnet. *www.therapieeffizienz.de*

Individuelle Softwarelösungen für Medizin und Industrie

Vorstandsmitglied Michael Sperber

Die fränkische infoteam Software AG ist seit April auch in Dortmund ansässig. Die Einweihungsfeier der Niederlassung Dortmund, Emil-Figge-Str. 80, findet am 29. Juni 2012 ab 15 Uhr statt. Die Wahl fiel auf den attraktiven Standort im TechnologieZentrumDortmund (TZDO), um nicht nur in unmittelbarer Nähe zu den Kunden aus Nordrhein-Westfalen zu sein, sondern auch zu Universität, Fachhochschule und wissenschaftlichen Instituten. Vorstandsmitglied Michael Sperber ist zuversichtlich, in Dortmund neue Mitarbeiter für infoteam begeistern zu können. Für die Niederlassung im TZDO sucht infoteam ab sofort qualifizierte und engagierte Softwareentwickler. „Wir beabsichtigen, in den kommenden Jahren 15 bis 20 Mitarbeiter einzustellen, davon fünf noch in diesem Jahr", so Sperber. Das 1983 gegründete Unternehmen eröffnet damit seine erste Niederlassung in Deutschland neben dem Hauptstandort Bubenreuth und den Tochterfirmen in der Schweiz (Stäfa) und in China (Peking). infoteam bietet umfassende Softwareentwicklung, Software- und Systemtests, sowie Service und Support an, vorrangig für die Branchen Industrieautomatisierung (SPS-Steuerungen), Robotik, medizinische Analyse und Diagnostik sowie Laborautomatisierung.

www.infoteam.de

k, informiert sich über Chancen

TZDO erfolgreich auf der Hannover Messe 2012

„High Tech – Made in Dortmund“ kommt gut an. So auch bei der diesjährigen Hannover Messe, auf der sich vom 23. bis 27. April 30 Unternehmen aus Dortmund mit ihren Produkten und Neuentwicklungen erfolgreich präsentierten. Das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) war gleich in zwei Hallen vertreten. In der Halle 16 war das Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) mit verschiedenen Partnerunternehmen auf dem Landesgemeinschaftsstand „Produktion.NRW“ des Wirtschaftsministeriums NRW aktiv. In der Halle 17 stellte der IVAM Fachverband für Mikrotechnik auf seinem Gemeinschaftsstand den Bereich „Micro Technology - Smart Systems for Automation“ vor. Hier präsentierte sich auch die MST.factory dortmund. *www.tzdo.de • www.hannovermesse.de*

Dipl.-Ing. Marcel Walkowiak (v.l.) und Dipl.-Ing. Ulf Reinicke, Geschäftsführer der Applied Auxetics GmbH mit Sitz im TZDO, nutzten den Landesgemeinschaftsstand „Produktion.NRW“, um ihr Unternehmen und die technischen Möglichkeiten von auxetischen Werkstoffen international bekannt zu machen.

Toptermin

23. Oktober 2012

Der „Marktplatz bio.dortmund“ geht in die 2. Runde: Die erfolgreiche Vernetzungsveranstaltung findet auch dieses Jahr wieder mitten auf dem Uni-Campus statt. Am 23. Oktober 2012 öffnen sich die Türen des Leibniz-Institutes für analytische Wissenschaften (ISAS) e.V. für interessierte Teilnehmer, die sich auf spannende Vorträge über aktuelle Forschungsprojekte und neue Impulse aus Wissenschaft und Wirtschaft freuen dürfen. Zahlreiche Institute und Firmen aus Dortmund werden sich an einer Posterausstellung beteiligen. Weitere Informationen und Anmeldungen sind online möglich. *www.bio-do.de*

TZDO und Zentren

Vom Arzneistoff zum Medikament

PharmaTech – Vom Arzneistoff zum Medikament“ war das Thema der gut besuchten 7. Veranstaltung der Reihe „From bench to bedside“ am 5. Juni 2012 im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ). Gemeinsam mit der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der Technischen Universität (TU) Dortmund sowie den Unternehmen Protagen AG und Rottendorf Pharma GmbH gaben die Veranstalter, die Wirtschaftsförderung Dortmund und das BMZ, den rund 50 Teilnehmern einen Überblick zu den neuesten Entwicklungen in der Wirkstoffforschung und der Verfahrenstechnik. Der Schwerpunkt lag dabei auf der systematischen Verknüpfung beider Kompetenzfelder in Wissenschaft und Wirtschaft. Unter dem Kürzel PharmaTech wollen Experten aus Dortmund durch diesen innovativen Ansatz die Entwicklung einer pharmazeutischen Verfahrenstechnik vorantreiben.

www.biotechnologie-dortmund.de

Diskutierten im BMZ über pharmazeutische Verfahrenstechnik (v.l.): Dr. Stefan Müllner (Protagen), Dr. Michael Massow (BMZ), Asita Weissenberger (Wirtschaftsförderung Dortmund), Frank Gutzmerow (Wirtschaftsförderung Dortmund), Prof. Dr. Gabriele Sadowski (TU Dortmund), Dr. Mesut Ciper (Rottendorf Pharma) und Prof. Dr. Oliver Kayser (TU Dortmund).

Die Firmenerweiterung der Albonair GmbH (links im Bild mit Kran) und der damit verbundene Ausbau der Produktionsfläche um 1.000 Quadratmeter verläuft nach Plan, wie dieses aktuelle Luftbild zeigt. Das Unternehmen hatte erst Ende 2010 seine neuen Räumlichkeiten im Technologiepark PHOENIX West direkt neben dem Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP – rechts im Bild) bezogen. Nun benötigen die Spezialisten für Abgasnachbehandlungssysteme weiteren Platz für die Serienfertigung für einen großen europäischen Nutzfahrzeughersteller, die im nächsten Jahr anlaufen soll. Durch die Erweiterung der Produktionsfläche will Albonair seine jährliche Kapazität auf 200.000 Dosiersysteme erweitern. *www.albonair.de*

Zehn Jahre e-port-dortmund: Sommerfest und 3rd Wednesday

Seit fast zwölf Jahren gibt der 3rd Wednesday Gründern die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre mit Investoren und Kapitalgebern ins Gespräch zu kommen. Das diesjährige Sommerfest, der 67. 3rd Wednesday am 18. Juli 2012 ab 18:30 Uhr im e-port-dortmund, feiert nicht nur den langjährigen Erfolg der Veranstaltung, sondern auch das zehnjährige Bestehen des e-port-dortmund im altehrwürdigen Rhenus-Gebäude. Das Kompetenzzentrum unterstützt Existenzgründer und Firmen aus dem Logistikbereich und fördert Modernisierungsprozesse in dieser Branche. Heute sitzen 24 Firmen im ehemaligen „Haus der Schifffahrt“ und belegen über 90 Prozent der Fläche.

Passend zum Firmenjubiläum wird Tiki Küstenmacher, Autor des Bestsellers „Simplify your life!“, über Selbstorganisation, Zeitmanagement und effiziente Unternehmensgründungen referieren. Mit über drei Millionen verkauften Exemplaren hat der Pfarrer, Autor und Karikaturist einen weltweiten Erfolg mit seinem Bestseller erzielt. Genug Gründe, um zu feiern.

www.e-port-dortmund.de
www.3rd-wednesday.de

Toptermin

19. Juni 2012

„Wenn Logistik Leben rettet" ist das Motto des 60. DiaLOG am 19. Juni 2012. Um 18:30 Uhr gibt Dipl.-Ing. Dirk Aschenbrenner, Leiter der Feuerwehr Dortmund, einen exklusiven Einblick in die Arbeit der Berufsfeuerwehr der Stadt und leitet die Besichtigung der neuen Feuer- und Rettungswache 1 in der Steinstraße 25. Statistisch gesehen geht alle fünf Minuten bei der Feuerwehr ein Alarm ein. Oft stehen Menschenleben und hohe Sachwerte auf dem Spiel. Eine besondere logistische Herausforderung, zumal kaum ein Einsatz dem anderen gleicht. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt per E-Mail an hagemeier@tzdo.de.

www.e-port-dortmund.de

Das „Dortmunder Forum für Entscheider" beschäftigte sich mit Entscheidungsprozessen in Unternehmen.

Loslassen und Delegieren

Jeder Unternehmer steht eines Tages vor der Entscheidung, ob er loslässt und Verantwortung sowie Kontrolle delegiert. Ein schwieriger, jedoch wichtiger Schritt in Richtung Weiterentwicklung, Wachstum und Erfolg. Ein Schritt, den auch die zwei erfolgreichen Unternehmer aus dem e-port-dortmund, Dr.-Ing. Michael Clostermann, Markscheiderisch-Geotechnisches Consulting, und Michael Hauertmann, Hauertmann IT Consulting, gewagt haben. Auf dem vom e-port-dortmund, der Wirtschaftsförderung Dortmund und dem Beratungsunternehmen Albatross 78 veranstalteten „Dortmunder Forum für Entscheider" am 26. April diskutierten sie mit den Teilnehmern über die Bedeutung von Entscheidungsstrukturen für den Entwicklungsprozess einer Firma. Clostermann beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Altbergbaus auf die Tagesoberfläche u. a. für die Logistikbranche, die Hauertmann IT Consulting ist ein Systemhaus mit den Schwerpunkten IT-Beratung und Softwareentwicklung. Beide Firmen sind in den vergangenen Jahren erheblich expandiert und konnten sich erfolgreich am Markt etablieren. *www.e-port.dortmund.de*

KITZ.do: Girls Day 2012 im BMZ

Am Girls Day 2012 experimentierten neun Mädchen aus Schulen in Witten, Wetter, Lünen, Bochum und Dortmund am 26. April in den Laborräumen der KITZ.do-Außenstation, die sich im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) befindet. Das Thema des Tages war die Analyse und die Herstellung von Farben. Die Schülerinnen aus der 8. und 9. Klasse lernten chemische Nachweismethoden mit Hilfe von Farben kennen und produzierten selbst den Farbstoff Indigo. Auch färbten sie mitgebrachte T-Shirts mit anderen Farben ein. Alle Teilnehmerinnen hatten viel Vergnügen an dem Ausprobieren von Naturwissenschaft und nutzten die Gelegenheit, ein für sie eher unbekanntes Berufsspektrum kennenzulernen. Zusätzlich besichtigten die Schülerinnen mit der KITZ.do-Mitarbeiterin Kornelia Frerichs das Unternehmen Scienion AG, dessen Räume im BMZ in direkter Nachbarschaft zum KITZ.do-Labor liegen. Bernd Smiegilski von Scienion gab den Mädchen eine kurze Einführung in die Arbeit der Biotech-Firma, die Düsen für die Diagnostik herstellt. *www.kitz-do.de*

Die Mädchen lernten chemische Nachweismethoden kennen und färbten selbst T-Shirts ein.

Interaktive Karten nach Maß

Interaktive Karten für individuelle Projekte entwirft Gabriele Seitz in ihrem Unternehmen map-my-project, das im Juli seinen Standort von Unna in die B1st Software-Factory Dortmund verlegt. Im vergangenen Jahr hat Seitz am Businessplan-Wettbewerb „start2grow" teilgenommen und für map-my-project den Sonderpreis IT erhalten.

Die nutzerfreundliche Online-Anwendung map-my-project ermöglicht es Firmen, durch wenige Mausklicks im Browser eigene Projektstandorte auf einer interaktiven Karte darzustellen. Die Standorte können zudem mit Zusatzinformationen verlinkt und in die eigene Website eingebunden werden. Mit dem System kann ein Unternehmen ohne Spezialkenntnisse seine Webpräsenz um Kartenmaterial erweitern. Da der Kunde die gewünschten Standorte selbst einfügt, kann er seine Karten stets auf dem neuesten Stand halten.

Gabriele Seitz ist Landschaftsarchitektin. Bereits in ihrem Studium hat sie mit Geografischen Informationssystemen (GIS) gearbeitet. Seit 15 Jahren ist sie in den Bereichen GIS und Software-Entwicklung tätig.

www.map-my-project.de

Gabriele Seitz erhält den Sonderpreis IT beim start2grow 2011, überreicht von Alexander Rupprecht, Leiter der B1st Software-Factory Dortmund.

Topnews

Das Content-Management-System onion.net von der getit GmbH mit Sitz im TechnologieZentrumDortmund ist als eine der innovativsten Lösungen im Segment E-Commerce ausgezeichnet worden. Der Innovationspreis-IT wird jährlich von der Initiative Mittelstand unter der Schirmherrschaft der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik und der IBM Deutschland GmbH verliehen. Eine unabhängige Experten-Jury bestimmt die besten Innovationen des Jahres.

www.getit.de

TZDO und Zentren

Trends für Medizin-Technologie

Zwei weitere Dortmunder Unternehmen aus dem Bereich der Mikrosystemtechnologie komplettieren das Vortragsprogramm der 9. MST-Regionalkonferenz und heben damit die Bedeutung dieser Technologie für den Innovationsstandort Dortmund weiter hervor. Markus Kaczor und Dirk Enderlein von der MEAS Deutschland GmbH informieren über „Hochsensitive elektrotechnische Nanobiosensor-Systeme für die medizinische Diagnostik“. Dr. Heiko Rengel, Boehringer Ingelheim microParts GmbH, spricht über „Anforderungen aus der pharmazeutischen Industrie“. Vorträge und Workshops der Veranstaltung, die vom 26. bis 27. Juni im Signal Iduna Park stattfindet, schlagen innerhalb der Medizintechnik den Bogen von der Forschung bis hin zur Patientenanwendung. Dabei werden sowohl der steigende Bedarf an Technikprodukten, mögliche Lösungen durch Mikro- und Nanotechnologie sowie Trends innerhalb der personalisierten Medizin thematisiert. Die 2004 von der Wirtschaftsförderung Dortmund/dortmund-project ins Leben gerufene MST-Regionalkonferenz unterstützt sowohl Hersteller als auch Anwender bei der Etablierung neuer Technologien. Mitveranstalter sind die MST.factory dortmund und IVAM, der Fachverband für Mikrotechnik. Partner der diesjährigen Veranstaltung sind die Landescluster Medizin-Technik und NanoMikro + Werkstoffe des Landes NRW.

www.mikrotechnik-dortmund.de

Das nrwision-Team um TU-Professor Michael Steinbrecher (Mitte) sendet auch weiterhin aus dem TZDO.

nrwision sendet weiter aus dem TZDO

Der TV-Lernsender „nrwision“ hat seinen Mietvertrag mit dem TechnologieZentrumDortmund (TZDO) bis Ende 2015 verlängert. „Die Vertragsverlängerung gibt uns die Planungssicherheit, um wesentliche Schritte voranzukommen, unsere Bekanntheit zu steigern und mehr Partizipation an unserem Lern- und Publikationsangebot zu gewährleisten. Wir haben das Ziel, uns - nach innen und außen sichtbar - regelmäßig neu zu erfinden“, erläutert Prof. Michael Steinbrecher vom Institut für Journalistik der Technischen Universität (TU) Dortmund und Leiter des Senders. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Florian Meißner ist er insbesondere für die strategische Weiterentwicklung von nrwision zuständig.

Nach dreieinhalb Jahren erfolgreicher Pilotphase ging der Sender zu Beginn dieses Jahres in den Regelbetrieb über. Im Laufe der bisherigen Entwicklungszeit ist das Programm deutlich umfangreicher und vielfältiger geworden. Durch verschiedene Aktionen und Projekte setzte der Sender Impulse. So zum Beispiel bei der Themenwoche „nrwision macht glücklich“, bei der sich Zulieferer aus ganz Nordrhein-Westfalen mit vielfältigen Beiträgen zum Thema „Glück“ beteiligten. Auch die „NachSpielzeit“, eine Interviewreihe mit BVB-Legenden, erzeugte überregionale Aufmerksamkeit.

„Das professionelle TV-Studio im TZDO bietet uns herausragende Möglichkeiten für Fernseh-Produktionen aller Art und optimale Ausbildungsbedingungen. Daneben haben wir durch die Nähe zum Campus eine ideale Anbindung an die TU und das Institut für Journalistik. Hinzu kommt ein innovatives Umfeld“, sagt Steinbrecher. „Dortmund ist die Zentrale eines medialen Netzwerkes und einer innovativen Idee. Wir sind auf der TV-Landkarte, dort wollen wir bleiben.“

nrwision ist ein in Deutschland einzigartiger, experimenteller Sender. Schüler, Studenten, Auszubildende und Hobby-Filmemacher präsentieren dort ihr Können einem breitem Publikum. Daraus resultieren oftmals ungewöhnliche Themen und Perspektiven – ein Markenzeichen des Lernsenders.

www.nrwision.de

Topnews

Das Ruhrgebiet hat es mit seinen drei Universitäten in die Top Ten der forschungsstärksten Regionen Deutschlands geschafft. Das belegt der Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der am 24. Mai 2012 veröffentlicht wurde. Die Technische Universität (TU) Dortmund zählt, gemessen an den Fördermitteln der DFG, in zwei Fachgebieten sogar zu den besten fünf Universitäten Deutschlands. In der Produktionstechnik liegt sie mit 19,7 Millionen Euro DFG-Fördermitteln deutschlandweit auf Rang drei. In den Geistes- und Sozialwissenschaften belegt die TU Dortmund mit dem Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften bundesweit Rang fünf.

www.tu-dortmund.de • ww.dfg.de

Standort Dortmund

Neue TU-Gebäude für Maschinenbau und Informatik

TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather (v.l.), NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und BLB NRW-Geschäftsführer Rolf Krähmer beim ersten Spatenstich.

Auf dem Campus der Technischen Universität (TU) Dortmund haben die Bauarbeiten für zwei neue Gebäude an der Otto-Hahn-Straße 14 begonnen: Am 4. Mai 2012 griffen NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Prof. Dr. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, der Geschäftsführer des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB) NRW Rolf Krähmer und BLB-Niederlassungsleiter Helmut Heitkamp gemeinsam zum Spaten und führten den symbolischen ersten Spatenstich aus. Der BLB NRW und die TU Dortmund investieren rund 16,5 Millionen Euro in den überwiegend fünfstöckigen Geschossbau IV für die Fakultät Maschinenbau sowie rund 25 Millionen Euro in den Geschossbau V der Fakultät für Informatik. Die Ersatzneubauten sollen die über 30 Jahre alten Geschossbauten IV und V auf dem Campus Süd ersetzen, die abgerissen werden. *www.tu-dortmund.de*

Bundespräsident besucht TU

Hoher Besuch an der Technischen Universität (TU) Dortmund: Am 4. Juli wird Bundespräsident Joachim Gauck auf der Festveranstaltung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Rede im Audimax halten. Die Jahresversammlung von Europas größter Organisation in der Forschungsförderung tagt vom 2. bis 4. Juli in Dortmund, da die Amtszeit ihres Präsidenten Prof. Dr. Matthias Kleiner am 31. Dezember turnusgemäß zu Ende geht. Der Professor für Umformtechnik an der TU übt sein Amt seit Januar 2007 aus. Gemeinsam mit dem ehemaligen Bundesumweltminister Klaus Töpfer leitete er überdies die Ethikkommission für eine sichere Energieversorgung, in die ihn Bundeskanzlerin Angela Merkel 2011 nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima berief. Vor seiner Rede will Gauck, der zum ersten Mal seit seiner Wahl in der Westfalenmetropole zu Gast ist, noch eine Ausstellung zu DFG-Projekten besuchen. *www.dfg.de*

Bundespräsident Joachim Gauck

Mehr Sicherheit in der IT

Die Themen IT-Sicherheit und IT-Recht behandelt der Westfalen-Kongress am 30. Oktober 2012 im Kongresszentrum Westfalenhallen in Dortmund mit Fachvorträgen, Expertengesprächen und Diskussionen. In einzelnen Foren können sich die Teilnehmer über Cloud Computing, Datensicherheit, Online Marketing, E-Invoicing und Mobile Devices informieren. Das Sonderthema „Fachkräftemangel" ergänzt die Themenreihe. Der Westfalen-Kongress, der unter anderem von der IHK zu Dortmund und der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund unterstützt wird, richtet sich in erster Linie an IT-Entscheider und Geschäftsführer und soll sich als jährlich stattfindende Veranstaltung etablieren. *www.westfalen-kongress.de*

Die Veranstalter und Unterstützer des Westfalen-Kongresses (v. l.): Vordere Reihe: Uta Rusch, Net-Well Consult Ltd., Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund, Lutz Granderath, PwC AG Essen, Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund. Hintere Reihe: Jürgen Wallinda-Zilla, Zilla Medienagentur GmbH, Peter Hansemann, mybird e.V., Folke Wölfer, Wölfer event engineering + services.

Kontakt

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80
44227 Dortmund

Telefon: 0231/97 42–100
Fax: 0231/97 42–395
technobox@tzdo.de
www.tzdo.de

TZDO Übersicht

Standorte/Kompetenzzentren

TechnologieZentrumDortmund Gebäude I
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 97 42–100
www.tzdo.de

TechnologieZentrumDortmund Gebäude II + III
Emil-Figge-Straße 80
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 13 / 13a
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 97 42–100
www.tzdo.de

Zentrum für Mikrostrukturtechnik (MST)
Hauert 7
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 97 42–100
www.tzdo.de

Zentrum für Aufbau- und Verbindungstechnik (AVT)
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 97 42–100
www.tzdo.de

Zentrum für Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
EMC Test NRW GmbH
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 97 42–750
www.emc-test.de

Prüf- und Testzentrum für Elektromobilität
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 47 73 07–101
www.tzdo.de

BioMedizinZentrumDortmund Gebäude I
Emil-Figge-Straße 76a
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 97 42–130
www.bmz-do.de

BioMedizinZentrumDortmund Gebäude II
Otto-Hahn-Straße 15
44227 Dortmund
Telefon: 0231 / 97 42–130
www.bmz-do.de

e-port-dortmund
Mallinckrodtstraße 320
44147 Dortmund
Telefon: 0231 / 47 79 76–0
www.e-port-dortmund.de

B1st Software-Factory Dortmund
Rheinlanddamm 201
44139 Dortmund
Telefon: 0231 / 2 86 68–0
www.software-factory-dortmund.de

MST.factory dortmund
PHOENIX West
Konrad-Adenauer-Allee 11
44263 Dortmund
Telefon: 0231 / 4 77 30–100
www.mst-factory.com

Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP)
PHOENIX West
Carlo-Schmid-Allee 3
44263 Dortmund
Telefon: 0231 / 47 73 07–100
www.zfp-do.de